



Antwort zur Anfrage Nr. 0848/2013 der CDU-Ortsbeiratsfraktion Mainz-Gonsenheim
betreffend **Bekämpfungsmaßnahmen gegen den Eichenlaubprozessionsspinner
(CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Auf Anfrage teilte das Forstrevier Lennebergwald folgendes mit:

Im gesamten letzten Jahr 2012 und im bisherigen Verlauf des Jahres 2013 war und ist kein Neubefall von Raupen des Eichenprozessionsspinners im Lennebergwald festgestellt worden.

Deshalb war und ist keine Bekämpfung notwendig geworden; aus demselben Grund wurden auch keine Hinweise ausgehängt.

In den Vorjahren wurden festgestellte Raupennester nur auf Spielplätzen bzw. an Erholungseinrichtungen durch Absaugen durch eine Spezialfirma entfernt. Eine echte Bekämpfung, die denkbar wäre durch Ausbringen von biologisch-chemischen Mitteln aus dem Hubschrauber, wurde bisher nicht ernsthaft in Erwägung gezogen, weil die gesundheitliche Gefährdung der Waldbesucher bisher beherrschbar erscheint und der Raupenfraß an den Eichen forstlich unbedeutend ist.

Der Einsatz von Bekämpfungsmitteln wäre aufgrund der direkten Verzahnung des Waldgebiets mit der Wohnbebauung und der starken Erholungsnutzung sowie seinem Status als Naturschutzgebiet organisatorisch sehr aufwendig und wahrscheinlich gar nicht möglich.

(Erst vor wenigen Tagen erschien ein Bericht in der Allgemeinen Zeitung, laut dem in einem anderen Gebiet nach einem Bekämpfungseinsatz Menschen ins Krankenhaus mussten, weil sie von den Chemikalien getroffen wurden. Der Einsatz war zwar angekündigt, musste aber witterungsbedingt kurzfristig verlegt werden. Das geeignete Mittel kann nicht bei Regen ausgebracht werden).

Mainz, 03.06.2013

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete